

GEMEINSAMES MINISTERIALBLATT

*des Auswärtigen Amtes / des Bundesministers des Innern
des Bundesministers für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung
des Bundesministers für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte / des Bundesministers für gesamtdeutsche Fragen
des Bundesministers für Angelegenheiten des Bundesrates und der Länder
des Bundesministers für Familien- und Jugendfragen / des Bundesministers für Atomkernenergie
des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit / des Bundesministers für Gesundheitswesen*

HERAUSGEGEBEN VOM BUNDESMINISTERIUM DES INNERN

13. Jahrgang

Bonn, den 25. September 1962

Nummer 28

INHALT

Amtlicher Teil	Seite	Seite
Auswärtiges Amt		
Bek. v. 31. 8., 5., 10. u. 12. 9. 62, Ausländ. Konsulate in d. Bundesrepublik Deutschland	392	
Der Bundesminister des Innern		
I. Verfassung, Staatsrecht und Verwaltung		
RdSchr. v. 6. 9. 62, Bestellung v. Auslandsstandesbeamten	392	
II. Beamtenrecht und sonstiges Personalrecht		
RdSchr. v. 13. 9. 62, Reisekosten v. Mitgliedern d. Personalvertretungen	392	
AVV z. § 15 d. BPolBG — Zulassungsschein — vom 7. September 1962	393	
III. Kulturelle Angelegenheiten des Bundes		
Erl. üb. d. Vergabe v. Kulturfilmprämien vom 16. August 1962	402	
V. Sozialwesen		
RdSchr. v. 10. 8. 62, Durchf. d. deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung	403	
VI. Öffentliche Sicherheit		
Bek. v. 10. 9. 1962 üb. d. Zulassung v. Spielgeräte-Bauarten	404	
Personalnachrichten		
Der Bundesminister des Innern	410	
Der Bundesminister für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte	410	
Der Bundesminister für Atomkernenergie	410	
Bundesrat	410	

Amtlicher Teil

Auswärtiges Amt

Ausländische Konsulate in der Bundesrepublik Deutschland

I. — Bek. d. AA v. 5. 9. 1962 — 002 — SM 21/94.26 —

Die Bundesregierung hat dem zum Spanischen Generalkonsul in Hamburg ernannten Herrn Ricardo Giménez-Arnau y Gran am 1. September 1962 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt die Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen östlich der Weser.

II. — Bek. d. AA v. 10. 9. 1962 — 002 — SM 21/94.26 —

Die Bundesregierung hat dem zum Spanischen Generalkonsul in Frankfurt/M. ernannten Herrn Enrique Pérez Hernández am 10. September 1962 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

III. — Bek. d. AA v. 5. 9. 1962 — 002 — SM 21/94.26 —

Die Bundesregierung hat dem zum Spanischen Konsul in Stuttgart ernannten Herrn José Luis López Schümmmer am 31. August 1962 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Konsulats umfaßt das Land Baden-Württemberg.

IV. — Bek. d. AA v. 31. 8. 1962 — 002 — SM 21/94.11 —

Die Bundesregierung hat dem zum Wahlgeneralkonsul von Island in Hamburg ernannten Herrn Ernst Dreyer-Eimbcke sen. am 27. August 1962 die vorläufige Zulassung erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlgeneralkonsulats umfaßt die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein mit Ausnahme der Stadt Lübeck.

Das dem bisherigen Generalkonsul, Herrn Arni Siemsen, am 8. Mai 1957 erteilte Exequatur ist erloschen.

V. — Bek. d. AA v. 12. 9. 1962 — 002 — SM 21/90.19 —

Die Bundesregierung hat dem zum Wahlkonsul von Liberia in Köln ernannten Herrn Hans Georg Cramer am 12. September 1962 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlkonsulats umfaßt das Land Nordrhein-Westfalen.

GMBI. 1962, S. 392

Der Bundesminister des Innern

I. Verfassung, Staatsrecht und Verwaltung

Bestellung von Auslandsstandesbeamten

I. — RdSchr. d. BMI v. 6. 9. 1962 — I C 2 — 13 520 — 3 C — 615 II/62 —

Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes ist bei der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bangkok (Thailand) Herr Konsulatssekretär Norbert Heinze durch Erlaß vom 20. August 1962 zum Auslandsstandesbeamten bestellt worden.

An die Herren Innenminister (Senatoren für Inneres) der Länder.

II. — RdSchr. d. BMI v. 6. 9. 1962 — I C 2 — 13 520 — 3 C — 681/62 —

Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes ist bei der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Kairo (Ägypten) Herr Konsulatssekretär I. Kl. Hans Rutow durch Erlaß vom 24. August 1962 zum Auslandsstandesbeamten bestellt worden.

Die standesamtlichen Befugnisse des Herrn Konsulatssekretärs I. Kl. Karl-Heinz Föhr sind infolge Versetzung erloschen.

An die Herren Innenminister (Senatoren für Inneres) der Länder.

III. — RdSchr. d. BMI v. 6. 9. 1962 — I C 2 — 13 520 — 3 C — 680/62 —

Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes sind bei dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Bombay (Indien) die standesamtlichen Befugnisse von Konsul Alexander von Schmeling-Diringshofen und Kanzler I. Kl. Friedrich Döll infolge Versetzung erloschen.

An die Herren Innenminister (Senatoren für Inneres) der Länder.

GMBI. 1962, S. 392

II. Beamtenrecht und sonstiges Personalrecht

Reisekosten von Mitgliedern der Personalvertretungen

Bezug: Rundschreiben vom 18. Oktober 1956 (GMBI. 1957 S. 90)

— RdSchr. d. BMI v. 13. 9. 1962 — II A 2 — 22 201 — 2293/62 —

Das Bundesverwaltungsgericht hat durch Beschluß vom 22. Juni 1962 — BVerwG VII P 8.61 — entschieden, daß Reisen von Mitgliedern der Personalvertretungen, die zur Tätigkeit der Personalvertretungen im Sinne von § 44 Abs. 1 PVerfG gehören, nicht der vorherigen Genehmigung durch den Dienststellenleiter bedürfen.

Mit dieser Entscheidung ist Absatz 6 des Rundschreibens vom 18. Oktober 1956 (GMBI. 1957 S. 90)

„Auf schriftlichen Antrag, dem das Einladungs- oder Auftragsschreiben des Vorsitzenden der Personalvertretung beizufügen ist, wird die Reise vom Leiter der Beschäftigungsdienststelle genehmigt.“

nicht vereinbar; ich bitte daher, ihn nicht mehr anzuwenden.

Ich weise jedoch darauf hin, daß die Dienststelle, die als Kostenträger in Anspruch genommen wird, gleichwohl verpflichtet bleibt, zu prüfen, ob es sich um Kosten für Reisen handelt, die zur Tätigkeit der Personalvertretung im Sinne von § 44 Abs. 1 des Personalvertretungsgesetzes gehören. Daß nur solche Kosten zu erstatten sind, hat das Bundesverwaltungsgericht unter II Abs. 5 des genannten Beschlusses ausdrücklich festgestellt.

An die obersten Bundesbehörden und die Deutsche Bundesbank.

GMBI. 1962, S. 392

**Allgemeine Verwaltungsvorschriften
zu § 15 des Bundespolizeibeamten-gesetzes**

— Zulassungsschein —

Vom 7. September 1962

Auf Grund des § 28 des Bundespolizei-beamten-gesetzes vom 19. Juli 1960 (Bundesgesetzbl. I S. 569) werden zu § 15 des Gesetzes folgende allgemeine Verwaltungsvorschriften erlassen:

1. Antrag auf Erteilung des Zulassungsscheins

- Anlage 1
- (1) Der Antrag auf Erteilung des Zulassungsscheins ist vor Beendigung des Dienstverhältnisses im Bundesgrenzschutz nach dem Muster der Anlage 1 zu stellen. Er kann frühestens gestellt werden
 - a) von Beamten, die mit dem Ablauf einer Dienstzeit von zwölf Jahren ausscheiden, am Ende des elften Dienstjahres;
 - b) von Beamten, die durch Entlassung wegen Polizeidienstunfähigkeit infolge Beschädigung im Sinne des § 46 Abs. 1 des Bundesbeamten-gesetzes ausscheiden, nach Feststellung der Polizeidienstunfähigkeit.
 - (2) Der Antrag soll spätestens einen Monat vor Beendigung des Beamtenverhältnisses im Bundesgrenzschutz gestellt werden; nach Beendigung dieses Beamtenverhältnisses kann ein Antrag auf Erteilung des Zulassungsscheins nicht mehr berücksichtigt werden.
 - (3) Der Antrag ist beim unmittelbaren Dienstvorgesetzten einzureichen und auf dem Dienstweg über den Beauftragten für den Berufsförderungsdienst des Standorts oder des dem Dienstort nächstgelegenen Standorts der zuständigen Ernennungsbehörde zur Entscheidung vorzulegen.
 - (4) Die Ernennungsbehörden teilen dem Bundesverwaltungsamt nach dem Muster der Anlage 2 jährlich zum 10. Januar, 10. April, 10. Juli und 10. Oktober mit, wieviel Anträge im vergangenen Vierteljahr gestellt worden sind. Das Bundesverwaltungsamt führt eine Nachweisung der beantragten Zulassungsscheine nach dem Muster der Anlage 3.

2. Voraussetzungen für die Erteilung des Zulassungsscheins

- Anlage 2
Anlage 3
- (1) Der Zulassungsschein darf nur Beamten der Grenzüberr- und Unterföhrrerlaufbahn erteilt werden, die am Tage der Beendigung des Beamtenverhältnisses das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
 - (2) Die allgemeinen Voraussetzungen für die Einstellung und der Nachweis der Eignung für eine weitere Verwendung als Beamter im öffentlichen Dienst gelten als erbracht,
 - a) wenn durch den erfolgreichen Besuch der Grenzüberrföhrrerfachschule oder durch die sonstige Schulbildung nachgewiesen ist, daß der Beamte die geforderte Schulbildung für die Einstellung in den Vorbereitungsdienst einer Laufbahn
 - des einfachen,
 - des mittleren oder
 - des gehobenen Dienstes
 nach den Vorschriften der Bundeslaufbahnverordnung besitzt,

- b) wenn nach dem Urteil eines beamteten GS-Arzt es die körperliche (gesundheitliche) Eignung für eine weitere Verwendung im öffentlichen Dienst besteht oder zu erwarten ist, daß diese in absehbarer Zeit wiedererlangt wird und
- c) wenn keine sonstigen Umstände vorliegen, welche die Eignung für eine weitere Verwendung im öffentlichen Dienst ausschließen.

Über die körperliche (gesundheitliche) Eignung (Buchst. b) ist die Bescheinigung eines beamteten Grenzüberrföhrrerarztes nach dem Muster der Anlage 4 auszustellen.

- Anlage 4
- (3) Wird die Einstellung als Angestellter im öffentlichen Dienst erstrebt, so sind die fachlichen Voraussetzungen nach den im BAT festgesetzten Merkmalen der jeweiligen Vergütungsgruppe nachzuweisen. Absatz 2 Buchst. b) und c) gilt sinngemäß.

3. Erteilung des Zulassungsscheins

- Anlage 5
Anlage 6
Anlage 7
- (1) Der Zulassungsschein ist durch die Ernennungsbehörden des Bundesgrenzüberrföhrrer nach dem Muster der Anlage 5 bei Beendigung des Dienstverhältnisses gegen Empfangsbestätigung zu erteilen.
 - (2) Der Bescheid über die Ablehnung der Erteilung des Zulassungsscheins ist mit Rechtsmittelbelehrung zu versehen.
 - (3) Die Ernennungsbehörden föhren eine namentliche Nachweisung nach dem Muster der Anlage 6 über die in den einzelnen Kalenderjahren von ihnen erteilten Zulassungsscheine. Die Zahl der erteilten Zulassungsscheine ist dem Bundesverwaltungsamt mitzuteilen.
 - (4) Das Bundesverwaltungsamt föhrt eine Nachweisung aller nach § 15 erteilten Zulassungsscheine nach dem Muster der Anlage 7.

4. Gültigkeitsdauer des Zulassungsscheins

- (1) Der Zulassungsschein wird ungültig
 - a) bei Rückgabe nach § 18 Abs. 4 Satz 1
 - b) nach Verleihung eines Amtes als Beamter nach § 8 BLV oder nach erfolgreicher Ableistung der Probezeit als Angestellter (§ 5 BAT) in einer nach § 16 vorbehaltenen Stelle, frühestens jedoch mit Ablauf des Zeitraums, für den Übergangsgebührrnisse zustehen.
- (2) Die Rückgabe des Zulassungsscheins nach Absatz 1 Buchst. a) ist in der namentlichen Nachweisung Anlage 6 zu vermerken; der Zulassungsschein ist mit einem entsprechenden Vermerk zu der abgeschlossenen Personalakte zu nehmen.
- (3) Die ungültigen Zulassungsscheine sind in den Fällen des Absatzes 1 Buchst. b) zu den Personalakten zu nehmen, die bei der Beschäftigungsbehörde geführt werden.

5. Bewerbungen von Zulassungsscheininhabern

- (1) Sofern die Inhaber von Zulassungsscheinen nicht schon im Rahmen der fachlichen Ausbildung oder Weiterbildung für das spätere Berufsleben nach § 12 Abs. 2 vor Erteilung des Zulassungsscheins zu ihrem künftigen Dienstherrn abgeordnet worden sind, reichen sie ihre Bewerbung über das Bundesverwaltungsamt bei der Einstellungsbehörde ein.

- (2) Der Bewerbung sind beizufügen:
- a) ein von dem Bewerber selbstverfaßter handschriftlich gefertigter Lebenslauf,
 - b) der Zulassungsschein oder eine beglaubigte Abschrift des Zulassungsscheins,
 - c) das letzte Schulzeugnis, das Abschlußzeugnis oder eine Bescheinigung, welches Abschlußzeugnis der Grenzschutzfachschule der Bewerber besitzt oder voraussichtlich noch erwerben wird,
 - d) eine Bescheinigung eines beamteten Grenzschutzarztes über die körperliche (gesundheitliche) Eignung,
 - e) ein Führungszeugnis (polizeiliches oder amtliches Führungszeugnis),
 - f) Nachweis über Beschäftigung seit der Schulentlassung.
- (3) Die gleichzeitige Bewerbung bei mehreren Einstellungsbehörden ist zulässig.

6. Bewerbungen vor Erteilung des Zulassungsscheins

- (1) Beamte, die nach Nr. 1 Abs. 1 Buchst. a) die Erteilung eines Zulassungsscheins und nach Nr. 6 Abs. 4 der VV zu § 12 des Gesetzes vom 28. April 1961 (GMBL S. 289) den Beginn ihrer fachlichen Ausbildung oder Weiterbildung noch während der Dienstzeit beantragt haben, können bereits vor Erteilung des Zulassungsscheins Bewerbungen um nach § 16 vorbehaltene Stellen über den Beauftragten für den Berufsförderungsdienst im

Standort oder des dem Dienstort nächstgelegenen Standorts dem zuständigen Grenzschutzkommando zur Weiterleitung an die Einstellungsbehörde vorlegen.

- (2) Der Bewerbung sind beizufügen:
- a) ein von dem Bewerber selbstverfaßter handschriftlich gefertigter Lebenslauf,
 - b) eine Bescheinigung des Dienstvorgesetzten, daß der Bewerber den Antrag auf Erteilung des Zulassungsscheins gestellt hat,
 - c) das letzte Schulzeugnis, das Abschlußzeugnis gegebenenfalls eine Bescheinigung, welches Abschlußzeugnis der Grenzschutzfachschule der Bewerber voraussichtlich noch erwerben wird,
 - d) eine Bescheinigung eines beamteten Grenzschutzarztes über die körperliche (gesundheitliche) Eignung.
- (3) Das nach Nr. 6 Abs. 1 Buchst. a) der VV zu § 12 des Gesetzes zuständige Grenzschutzkommando leitet die Bewerbungsunterlagen unter Beifügung der Personalakten an die Einstellungsbehörde weiter und vereinbart den Zeitpunkt der Abordnung.

Bonn, den 7. September 1962

II A 4 (8—9) — 75 028 — 149/62

Der Bundesminister des Innern

Höcherl

Anlage 1

....., den 19.....
(Name) (Vorname)

An

.....
(Ernennungsbehörde)

— auf dem Dienstweg vorzulegen —

Antrag

auf Erteilung eines Zulassungsscheins nach § 15 BPolBG des

.....
(Amtsbezeichnung) (Name) (Vorname)
.....
(GS-Einheit) (Eintritt in den BGS) (Ende der Dienstzeit)

Ich beantrage einen Zulassungsschein für den öffentlichen Dienst des Bundes und der bundesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts.

Ich erstrebe die Einstellung

- a) in den Vorbereitungsdienst einer Laufbahn der Laufbahngruppe des einfachen — mittleren — gehobenen — *) nichttechnischen — technischen — *) Verwaltungsdienstes *)

- b) als Angestellter in die Vergütungsgruppe nach dem BAT. *)

.....
(Unterschrift des Beamten)

*) Nichtzutreffendes streichen

Anlage 2

....., den 19.....
(Ernenungsbehörde)

Az.:

An das
Bundesverwaltungsamt
Köln
Rudolfplatz (Hochhaus)

B e t r . : Anträge auf Erteilung von Zulassungsscheinen nach § 15 BPolBG in der Zeit vom
bis 19.....

In der Zeit vom bis 19..... sind Anträge
auf Erteilung des Zulassungsscheins nach § 15 BPolBG gestellt worden.

Die Antragsteller beabsichtigen, sich für folgende Beamten- bzw. Angestelltenstellen zu bewerben:

- a) für den einfachen nichttechnischen Verwaltungsdienst = Bewerber
- b) „ „ mittleren „ „ = „
- c) „ „ gehobenen „ „ = „
- d) „ „ einfachen technischen Verwaltungsdienst = „
- e) „ „ mittleren „ „ = „
- f) „ „ gehobenen „ „ = „
- g) als Angestellte nach Vergütungsgruppe X und IX BAT = „
- h) als Angestellte nach Vergütungsgruppe VIII, VII und VI BAT = „
- i) als Angestellte nach Vergütungsgruppe V und IV BAT = „

.....
(Unterschrift)

Anlage 4

....., den 19.....
 (Briefstempel)

Grenzschutzärztliche Bescheinigung

aus Anlaß des Antrages auf Erteilung eines Zulassungsscheins gemäß § 15 BPolBG

Zur Frage der körperlichen (gesundheitlichen) Eignung für die weitere Verwendung im öffentlichen Dienst des nachstehend genannten — nach 12jähriger Dienstzeit aus dem Bundesgrenzschutz ausscheidenden Polizeivollzugsbeamten im Bundesgrenzschutz a. W. — wegen Polizeidienstunfähigkeit infolge Beschädigung im Sinne des § 46 Abs. 1 des Bundesbeamtengesetzes ausscheidenden Polizeivollzugsbeamten im Bundesgrenzschutz a. W. *) — nehme ich auf Grund — meiner heutigen Untersuchung — der mir vorliegenden ärztlichen Unterlagen *) — wie folgt Stellung:

Der
 (Amtsbezeichnung) (Name)

.....
 (Vorname) (geb.) (GS-Einheit)

ist geeignet — nicht geeignet — für eine weitere Verwendung als Beamter oder Angestellter im öffentlichen Dienst — wird voraussichtlich die Eignung für eine weitere Verwendung als Beamter oder Angestellter im öffentlichen Dienst in absehbarer Zeit — wiedererlangen — nicht wiedererlangen *).

.....
 (Unterschrift)
 des beamteten GS-Arztes

.....
 (Amtsbezeichnung)

*) Nichtzutreffendes streichen

Anlage 5

Zulassungsschein

Dem
 (A m t s b e z e i c h n u n g) (N a m e) (V o r n a m e)

geboren am 19.....
 (G S - E i n h e i t)

steht nach § 15 des Bundespolizeibeamtengesetzes (BPolBG) vom 19. Juli 1960 (Bundesgesetzbl. I S. 569) der Zugang zu den in § 16 des Gesetzes bezeichneten Stellen offen.

....., den 19.....
 (O r t) (T a g d e r A u s f e r t i g u n g)

.....
 (E r n e n n u n g s b e h ö r d e)

(D i e n s t s t e m p e l)

.....
 (D e r L e i t e r d e r E r n e n n u n g s b e h ö r d e)

.....
 (A m t s b e z e i c h n u n g)

Zulassungsschein Nr.

A n m e r k u n g :

Der Zulassungsschein wird ungültig:

- a) bei Rückgabe nach § 18 Abs. 4 Satz 1 BPolBG,
- b) bei Verleihung eines Amtes als Beamter nach § 8 BLV oder nach erfolgreicher Ableistung der Probezeit als Angestellter (§ 5 BAT) in einer nach § 16 BPolBG vorbehaltenen Stelle, frühestens jedoch mit Ablauf des Zeitraums für den Übergangsgebühren zustehen.

Bundesverwaltungsamt Köln

Nachweisung

über die Anzahl der Zulassungsscheine, die im Jahre 19..... gemäß § 15 BPolBG ausgestellt wurden.

Ernennungsbehörde	Im Jahre 19 . . . ausgestellte Zulassungsscheine			Bemerkungen
	insgesamt	davon gemäß § 15 Abs. 1 <u>Nr. 1</u>	davon gemäß § 15 Abs. 1 <u>Nr. 2</u>	
1	2	3	4	5
GSK Süd				
GSK Mitte				
GSK Nord				
GSK Küste				
Inspekteur des BGS beim BMI				
Grenzschutzdirektion				
Zusammen:				

III. Kulturelle Angelegenheiten des Bundes

E r l a ß über die Vergabe von Kulturfilmprämien

Vom 16. August 1962

Zur Förderung des deutschen Kultur- und Dokumentarfilmschaffens werden Prämien nach folgenden Bestimmungen vergeben:

I. Prämien

1. Kultur- und Dokumentarfilme, die nach Thema und Gestaltung bemerkenswert sind und in ihrer Qualität über dem Durchschnitt deutscher Herstellung gleicher Art liegen, können mit Prämien ausgezeichnet werden.
2. Es können vergeben werden:
 - a) für Kurzfilme
in Schwarz-Weiß
Prämien zu je 10 000,— DM,
in Farbe
Prämien zu je 15 000,— DM;
 - b) für abendfüllende Filme
in Schwarz-Weiß
Prämien zu je 60 000,— DM,
in Farbe
Prämien zu je 80 000,— DM.
3. Bei Filmen mit internationalem Rang erhöhen sich die Prämien
 - a) für Kurzfilme um jeweils 5 000,— DM,
 - b) für abendfüllende Filme um jeweils 10 000,— DM.

II. Auswahl durch den Preisrichterausschuß

1. Über die Vergabe der Prämien befindet ein Ausschuß, der aus etwa zehn auf dem Gebiete des Films fachkundigen oder im öffentlichen Leben erfahrenen Persönlichkeiten besteht.
2. Die Mitglieder des Preisrichterausschusses werden vom Bundesminister des Innern im Benehmen mit der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder für die Dauer von drei Jahren berufen.
3. Den Vorsitz im Preisrichterausschuß führt der Leiter der Abteilung für kulturelle Angelegenheiten des Bundes im Bundesministerium des Innern oder sein Vertreter. Sonstige Angehörige der Ministerien des Bundes und der Länder können nicht in den Ausschuß berufen werden.
4. Der Ausschuß wird etwa im September eines jeden Jahres vom Bundesminister des Innern einberufen.
5. Eine Prämie erhalten diejenigen Filme, auf die sich der Ausschuß mit einer Mehrheit von drei Vierteln einigt. Nehmen an der Abstimmung weniger als zwölf stimmberechtigte Mitglieder teil, so genügt eine Mehrheit von zwei Dritteln. Kommt nur eine einfache Mehrheit zustande, so entscheidet der Bundesminister des Innern, wenn die Mehrheit dies beantragt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
6. Der Vorsitzende des Preisrichterausschusses kann im Einzelfall Sachverständige zur Beratung hinzuziehen.
7. Der Preisrichterausschuß kann sich eine Geschäftsordnung geben.
8. Die Mitglieder des Preisrichterausschusses und die Sachverständigen sind verpflichtet, über den Inhalt der Beratungen, über die Entschließungsgründe und über die Entschließungen selbst Stillschweigen zu wahren.

9. Die Mitglieder des Preisrichterausschusses, mit Ausnahme des Ausschußvorsitzenden, und die Sachverständigen erhalten Reisekostenvergütung nach Stufe Ia der Reisekostenbestimmungen für Bundesbeamte in der jeweils geltenden Fassung. Für die Teilnahme an den Sitzungen wird eine Sitzungsvergütung von 65,— DM je Sitzungstag gewährt.

III. Grundsätze für die Vergabe der Prämien

1. Die Prämie steht dem Hersteller des Films zu. Ist der Hersteller nicht zugleich der Gestalter des Films, so stehen ihm 75 v. H., dem Gestalter 25 v. H. der Prämie zu. Für die Feststellung, wer Hersteller und Gestalter des Films ist, ist der Vorspann des Films maßgebend.
2. Die Prämie wird nur an solche Produktionsunternehmen geleistet, die ihren ständigen Sitz in der Bundesrepublik Deutschland oder in Berlin (West) haben und unter der tatsächlichen Leitung eines deutschen Staatsangehörigen stehen. Ausländer können Inländern gleichgestellt werden, wenn sie ständig in der Bundesrepublik Deutschland wohnen und dort ihre Tätigkeit auszuüben pflegen. Dies gilt sinngemäß für den Prämienanteil des Gestalters.
3. Bei Filmen, die in Gemeinschaftsproduktion hergestellt worden sind, entfällt auf jeden Hersteller ein seiner künstlerischen, organisatorischen und finanziellen Beteiligung entsprechender Teil der Prämie. Kommt eine Einigung unter den Beteiligten innerhalb einer angemessenen Frist nicht zustande, so entscheidet der Bundesminister des Innern über die Aufteilung. Dies gilt sinngemäß, wenn an einem Film mehrere Gestalter beteiligt sind.
4. Prämien, die Herstellern gewährt werden, sind zur Finanzierung neuer Filmvorhaben bestimmt. Sie sind nicht übertragbar und nicht pfändbar.
5. Auf Antrag kann der Bundesminister des Innern in Ausnahmefällen gestatten, daß eine Prämie zur Deckung der Kosten eines ausgezeichneten Films verwandt wird, wenn und soweit die Einspielergebnisse dieses Films nach Ablauf von etwa einem Jahr seit seiner ersten öffentlichen Aufführung zur Deckung seiner Herstellungskosten nicht ausreichen.

IV. Bedingungen für die Teilnahme am Auswahlverfahren

1. Gattung der Filme

- (1) An der Auswahl nehmen Kultur- oder Dokumentarfilme im weitesten Sinne dieser Bezeichnung teil.
- (2) Der Preisrichterausschuß kann auch Werbefilme zur Auswahl zulassen, wenn die Gestaltung des Films den Werbecharakter zurücktreten läßt.
- (3) Politische Propagandafilme und Filme, die gegen Strafbestimmungen verstoßen, nehmen an der Auswahl nicht teil. Das gleiche gilt für Filme, die in ihrer Gesamtheit oder in einzelnen Szenen auf das sittliche oder religiöse Empfinden nicht angemessen Rücksicht nehmen.
- (4) In Zweifelsfällen entscheidet der Preisrichterausschuß.

2. Herstellungsland und sprachliche Fassung

- (1) An der Auswahl nehmen nur solche Filme teil, die von deutschen Herstellern (III 2) produziert worden sind.
- (2) Filme, die von deutschen und ausländischen Herstellern in Gemeinschaft produziert worden sind, können ebenfalls an der Auswahl teilnehmen, es sei denn, daß der deutsche Anteil an der Herstellung des Films nur geringfügig ist.
- (3) Die Originalfassung des Films soll in deutscher Sprache hergestellt sein. Ist ein Film in mehreren Sprachen hergestellt, so gilt nur die deutsche Fassung als deutscher Film.

3. Herstellungszeit

- (1) Die Filme müssen in dem Jahr der Vergabe der Prämien oder in den vorausgegangenen beiden Kalenderjahren hergestellt worden sein.
- (2) Die Filme müssen nach dem 31. August des der Prämienvergabe vorausgegangenen Kalenderjahres von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft freigegeben worden sein.

4. Filmformat

Die Filme müssen mindestens im Normalformat (35 mm) hergestellt sein.

5. Ausgeschlossene Filme

An der Auswahl nehmen nicht teil

- a) Filme, die mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet worden sind,
- b) Filme, die schon einmal an einer Auswahl zur Auszeichnung mit einer Kulturfilmprämie teilgenommen haben.

6. Vorschlagsberechtigung

- (1) Vorschläge für die Auszeichnung von Filmen können vom Vorsitzenden oder von einzelnen Mitgliedern des Preisrichterausschusses eingereicht werden.
- (2) Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, die Filmbewertungsstelle Wiesbaden und der Verband der deutschen Filmclubs e. V. können dem Bundesminister des Innern Anregungen für die Auszeichnung von Filmen unterbreiten.
- (3) Die Vorschläge der Preisrichter müssen dem Bundesminister des Innern eingeschrieben bis spätestens drei Wochen vor Beginn der Sitzung des Preisrichterausschusses zugehen.
- (4) Der Preisrichterausschuß entscheidet nach Prüfung aller Vorschläge endgültig darüber, welche Filme an der Auswahl teilnehmen. Er kann mit einer Mehrheit von drei Vierteln Filme zulassen, die erst bei Beginn der Sitzung von mindestens drei Preisrichtern vorgeschlagen worden sind.

V. Sonstiges

1. Wenn besondere Gründe für eine von den Bestimmungen dieses Erlasses abweichende Vergabe von Prämien vorliegen, kann der Preisrichterausschuß eine entsprechende Empfehlung geben.
2. Die Höhe des für die Prämienvergabe zur Verfügung stehenden Gesamtbetrages wird dem Preisrichterausschuß vor Beginn der Auswahl Sitzung vom Vorsitzenden bekanntgegeben.
3. Sollte das Haushaltsgesetz des Bundes eine allgemeine Kürzung aller Ausgaben vorsehen, die nicht auf einer rechtlichen Verpflichtung beruhen, so können die Prämien (I) im gleichen Verhältnis gekürzt werden.
4. Die Hersteller der für die Auswahl in Betracht kommenden Filme werden schriftlich aufgefordert, rechtzeitig zur Sitzung des Preisrichterausschusses eine technisch einwandfreie Kopie zur Verfügung zu stellen. Der Eingang der Aufforderung ist umgehend durch eingeschriebenen Brief zu bestätigen. Die Kosten des Transports und der Lagerung und die Gefahr des Transports, der Lagerung und der Vorführung trägt der Filmhersteller. Den Kopien sind ausgefüllte Rücksendepapiere beizufügen. Filme, deren Kopien nicht rechtzeitig vorliegen, nehmen nicht am Auswahlverfahren teil.

5. Die Hersteller der Filme, die mit einer Prämie ausgezeichnet worden sind, sind verpflichtet, sich mit dem Bundesarchiv in Koblenz in Verbindung zu setzen und ihm auf Verlangen

a) bei Schwarz-Weiß-Filmen eine Schmalfilmkopie (16 mm) und eine Normalfilmkopie,

b) bei Farbfilmen eine Farbfilmkopie in technisch einwandfreiem Zustand auf ihre Kosten zur Verfügung zu stellen.

6. Zweifelsfragen bei der Auslegung dieses Erlasses entscheidet der Bundesminister des Innern.

7. Die nach den Vorschriften dieses Erlasses von dem Preisrichterausschuß zuerkannten Auszeichnungen werden durch den Bundesminister des Innern bekannt gemacht.

Ein Anspruch auf eine Prämie wird erst mit dieser Bekanntmachung begründet.

8. Der Erlaß über die Vergabe von Kulturfilmprämien vom 19. Juli 1961 — GMBL. S. 484 — wird aufgehoben.

Bonn, den 16. 8. 1962.

Der Bundesminister des Innern

Höcherl

GMBL 1962, S. 402

V. Sozialwesen**Durchführung der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung**

Bezug: Mein Rundschreiben vom 4. Juni 1957 (GMBL. S. 207)

— RdSchr. d. BMI v. 10. 9. 1962 — V 2 — 52 221 — 747/62 —

In der Zeit vom 25. bis 27. Juni 1962 fand in Berlin der 4. deutsch-schweizerische Meinungsaustausch über die Durchführung der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung statt. Hierüber ist folgendes aufgenommen worden:

„Protokoll

des 4. deutsch-schweizerischen Meinungsaustausches über die Durchführung der Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz über die Fürsorge für Hilfsbedürftige vom 14. Juli 1952 und über die Verwaltungsvereinbarung dazu vom 6. September 1952.

Vom 25. bis 27. Juni 1962 fand in Berlin zwischen Vertretern der beiden Länder ein Meinungsaustausch über die Durchführung der Vereinbarung statt, wobei übereinstimmend festgestellt wurde, daß sich das vor 10 Jahren unterzeichnete Vertragswerk bewährt und wohlthuend auf die Lage der beiderseitigen Hilfsbedürftigen ausgewirkt hat.

Zu einzelnen Fragen wurde folgendes festgestellt:

1. An dem System der Kostenteilung nach Köpfen, wie es im 3. Meinungsaustausch umschrieben worden ist, soll festgehalten werden. Wenn in einem Einzelfall die deutsche Fürsorgestelle aus besonderen Gründen hierauf verzichtet hat, ist darin kein Präjudiz zu erblicken.

2. Der Pflichtmonat ist nur erfüllt durch Unterstützung für 30 Unterstützungstage innerhalb von 12 Monaten. Dabei kommt es nicht auf die Höhe der Unterstützung für den einzelnen Unterstützungstag an. Kurzfristige Unterstützungen können zusammengerechnet werden.
3. In den Fällen des Artikels 8 findet die Vereinbarung weder hinsichtlich des Pflichtmonats noch hinsichtlich der Erstattung Anwendung. Der Aufenthaltsstaat hat in diesen Fällen die Kosten bis zum Zeitpunkt der Heimschaffung zu tragen.
4. An der Feststellung, wonach die in Artikel 3 der Verwaltungsvereinbarung vorgesehene 60tägige Meldefrist eine Ordnungsvorschrift darstellt, wird festgehalten. Beide Seiten bekunden ausdrücklich ihren Willen, diese Frist einzuhalten. Das Bundesministerium des Innern und das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement werden den zuständigen Fürsorgebehörden empfehlen, auf den Kostenersatz zu verzichten, soweit Aufwendungen über ein Jahr vor dem Eingang der Meldung bei der zuständigen konsularischen Vertretung zurückliegen.
5. Reist ein Unterstützter im Einverständnis mit der ihn unterstützenden Fürsorgebehörde in das Gebiet des anderen Staates ein, haben die Behörden des Aufenthaltsstaates Anspruch auf Erstattung ihrer Aufwendungen auch für den Pflichtmonat. Reist ein Unterstützter ohne Einverständnis der ihn unterstützenden Fürsorgebehörde ein, so gilt die übliche Regelung. Die sofortige Heimschaffung im Sinne von Artikel 5 Absatz 4 der Fürsorgevereinbarung bleibt vorbehalten.
6. Bringt eine Unterstützte ein Kind während des Pflichtmonats zur Welt, gilt dieser Pflichtmonat auch für das Neugeborene. Kommt das Kind nach Ablauf des Pflichtmonats zur Welt, beginnt mit dem Tage der Geburt ein eigener Pflichtmonat für das Neugeborene.
7. Die zusätzlichen Beihilfen der Stadt Lausanne werden außerhalb des Rahmens der Kantonalen Armengesetzgebung gewährt. Sie liegen daher auch nicht im Anwendungsbereich des Artikels 1 der Vereinbarung. Die kantonalen Behörden haben jedoch im Rahmen ihrer Armengesetzgebung die Möglichkeit, durch individuelle Prüfung die Leistungen im Einzelfall in der notwendigen Höhe so festzulegen, wie sie dies bei Schweizerbürgern tun, die nicht im Genuss der zusätzlichen Beihilfe stehen. Dies bietet die Möglichkeit, Härten auszugleichen.
8. Die bereits wiederholt behandelte Frage der gerichtlichen Geltendmachung von Verwandtenunterstützung stand erneut zur Diskussion. Die Parteien werden sich weiterhin bemühen, auf die Unterstützungspflichtigen gütlich einzuwirken, damit sie ihre Verpflichtung erfüllen. Wenn ein zur gerichtlichen Geltendmachung geeigneter Fall auftritt, sind sie gewillt, das gerichtliche Verfahren durchzuführen. Sache des Aufenthaltsstaates ist es, über die Geltendmachung des Anspruchs zu entscheiden.

Auf Fälle, die vorbehaltlos erledigt sind, findet keine Rückwirkung dieser vorstehenden Regelungen statt.

Berlin, den 27. Juni 1962“

Zu Nr. 6 der Niederschrift ist hinzuzufügen, daß diese Regelung keine Anwendung findet von dem Zeitpunkt an, in dem die Unterstützte mit dem Neugeborenen in einen Familienverband zurückkehrt, da für diesen der Pflichtmonat abweichend zu errechnen ist (vgl. Nr. 2 Abs. 2 des Protokolls über den 3. deutsch-schweizerischen Meinungsaustausch).

Ich bitte den überörtlichen und örtlichen Trägern der Sozialhilfe Ihres Landes zu empfehlen, bei der Durchführung der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung diese Niederschrift zu beachten.

An die obersten Landessozialbehörden.

GMBL 1962, S. 403

VI. Öffentliche Sicherheit

Bekanntmachung über die Zulassung von Spielgeräte-Bauarten

— Bek. d. BMI v. 10. 9. 1962 — VI B 4 — 61 669 A —
676/62 —

Gemäß § 5 der Verordnung über das Verfahren bei der Zulassung der Bauart von Spielgeräten vom 6. Februar 1962 (BGBl. S. 156) wird bekanntgemacht:

Im 1. Halbjahr 1962 hat die Physikalisch-Technische Bundesanstalt in Braunschweig und Berlin die in der nachstehenden Aufstellung näher bezeichneten Bauarten von Spielgeräten zugelassen.

A. Spielgeräte, die für eine Aufstellung auf Jahrmärkten, Schützenfesten oder ähnlichen Veranstaltungen zugelassen sind.

Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis
I. Blinker		
August Dehne, Essen	A 70 004	30. 4. 64
Josef Häuslschmid, Dortmund	A 70 014	30. 4. 64
Paul Kehlert, Essen	A 70 024	30. 4. 64
Werner Lieze, Wattenscheid	A 70 034	30. 4. 64
Theodor Rasche, Dortmund	A 70 044	30. 4. 64
August Störmer, Witten	A 70 054	30. 4. 64
Hedwig Weber, Essen	A 70 064	30. 4. 64
Wilhelm Paprotta, Wattenscheid	A 70 074	30. 4. 64
Franz Riehl, Dortmund	A 70 084	30. 4. 64
Konrad Schäfer, Münster	A 70 094	30. 4. 64
Hildegard Teichgräber, Witten	A 70 104	30. 4. 64
Wilhelm Eichenseer, Boxdorf	A 70 184	30. 4. 64
Anna Bialas, Wiesbaden	A 70 194	30. 4. 64
Anna Bialas, Wiesbaden	A 70 204	30. 4. 64
Willi Mehler, Frankfurt	A 70 244	30. 4. 64
Johann Meisel, Frankfurt	A 70 254	30. 4. 64
Anton Rohrbacher, Frankfurt	A 70 264	30. 4. 64
Matthias Koßmann, Köln	A 70 274	30. 4. 64
Adolf Scheck, Remagen	A 70 284	30. 4. 64
Paul Schwister, Gymnich	A 70 294	30. 4. 64
Hans Herpers, Bardenberg	A 70 304	30. 4. 64
Agnes Brüls, Büsbach	A 70 314	30. 4. 64
Helmut Huberts, Lich	A 70 324	30. 4. 64
Hans-Jürgen Krakow, Langenfeld	A 70 334	30. 4. 64
Paul Plate, Eiserfeld	A 70 344	30. 4. 64
Johann Schmid, Refrath	A 70 364	30. 4. 64
Hubert Kohnen, Richterich	A 70 374	30. 4. 64
Hubertine Kropp, Düsseldorf	A 70 384	30. 4. 64
Konrad Simon, Düsseldorf	A 70 394	30. 4. 64
Dorothea Stuhr, Essen	A 70 404	30. 4. 64
Julius Somm, Mülheim	A 70 414	30. 4. 64
Emil Hemmers, Wesel	A 70 424	30. 4. 64
Mathias Smets, M.-Gladbach	A 70 434	30. 4. 64
Peter Reichert, M.-Gladbach	A 70 444	30. 4. 64
Heinrich Brooren, Süchteln	A 70 454	30. 4. 64
Heinrich Brooren, Süchteln	A 70 464	30. 4. 64
Leonhard Brooren, Krefeld	A 70 474	30. 4. 64
Leonhard Brooren, Krefeld	A 70 484	30. 4. 64
Franz und Peter Römgens, Anrath	A 70 494	30. 4. 64
Franz und Peter Römgens, Anrath	A 70 504	30. 4. 64
Franz und Peter Römgens, Anrath	A 70 514	30. 4. 64
Franz und Peter Römgens, Anrath	A 70 524	30. 4. 64
Franz und Peter Römgens, Anrath	A 70 534	30. 4. 64
Franz und Peter Römgens, Anrath	A 70 544	30. 4. 64
Franz und Peter Römgens, Anrath	A 70 554	30. 4. 64

Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis	Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis
Jakob Engelen, Krefeld	A 70 563	30. 4. 63	Heinrich Schardt, Nürnberg	A 45 163	30. 4. 63
Jakob Engelen, Krefeld	A 70 573	30. 4. 63	Heinrich Schardt, Nürnberg	A 45 173	30. 4. 63
Paula Diffring, Oberhausen	A 70 584	30. 4. 64	Heinrich Schardt, Nürnberg	A 45 183	30. 4. 63
Karl Langenberg, Oberhausen	A 70 594	30. 4. 64	Heinrich Schardt, Nürnberg	A 45 193	30. 4. 63
Karl-Heinz Hoheisel, Wolfenbüttel	A 70 604	30. 4. 64	Heinrich Schardt, Nürnberg	A 45 203	30. 4. 63
Erdmann Braschkies, Herringen	A 70 614	30. 4. 64	Wilhelm Schmitt, Würzburg	A 45 214	30. 4. 64
Mathias Smets, M.-Gladbach	A 70 624	30. 4. 64	Werner Hirschmann, Thurnau	A 45 224	30. 4. 64
Karl Müller, Fürth	A 70 644	30. 4. 64	Betty Zettl, Fürth	A 45 234	30. 4. 64
Babette Wörner, Nürnberg	A 70 653	31. 5. 63	Georg Meichhörner, Treuchtlingen	A 45 244	30. 4. 64
Marianne Bassing, Nürnberg	A 70 664	30. 4. 64	Georg Meichhörner, Treuchtlingen	A 45 254	30. 4. 64
Alexander Goetzke, München	A 70 704	30. 4. 64	Georg Meichhörner, Treuchtlingen	A 45 264	30. 4. 64
Josef Hochleitner, München	A 70 714	30. 4. 64	Wilhelm Zehle, München	A 45 274	30. 4. 64
Heinz Münch, Hohenpeissenberg	A 70 724	30. 4. 64	Wilhelm Zehle, München	A 45 284	30. 4. 64
Julius Freitag, Hamburg	A 71 001	31. 12. 62	Wilhelm Zehle, München	A 45 294	30. 4. 64
Ewald Hansla, Oldenburg	A 71 004	31. 5. 64	Wilhelm Zehle, München	A 45 304	30. 4. 64
Gerhard Hansla, Oldenburg	A 71 005	31. 5. 64	Frieda Meyer, Mittegrobefehn	A 46 001	31. 5. 63
Gerhard Hansla, Oldenburg	A 71 006	31. 5. 64	Kurt Grundmann, Kassel	A 46 002	31. 5. 64
Hinrich Schmädig, Leer	A 71 008	31. 5. 64		bis	
Ursula Scholz, Rotenburg	A 71 009	31. 5. 64		A 46 006	
Paul Schultz, Lübeck	A 71 010	31. 5. 64	Liesbeth Bügler, Hannover.	A 46 007	31. 5. 64
Joh. Thews, Heide	A 71 011	31. 5. 64	Magdalene Kopf, Peine	A 46 008	31. 5. 64
Clemens Wohld, Hamburg	A 71 012	31. 5. 63			
Maria Kraus, Aschaffenburg	A 71 013	31. 5. 64			
Hugo Cybulski, Wuppertal	A 71 014	31. 5. 64			
Hugo Cybulski, Wuppertal	A 71 015	31. 5. 64			
Hugo Cybulski, Wuppertal	A 71 016	31. 5. 64			
Bruno Becker, Delmenhorst	A 71 017	31. 5. 64			
Hans König, Herne	A 71 018	31. 5. 64			
Gustav Stuckenholz, Herford	A 71 019	31. 5. 64			
Helmut Berger, Esslingen	A 71 020	31. 5. 63			
Karl Böhler, Ludwigshafen	A 71 021	31. 5. 63			
Alfred Kalkbrenner, Frankenthal	A 71 022	31. 5. 63			
Max Mattern, Wesel	A 71 025	31. 5. 64			
Deutsches Rotes Kreuz, Bochum	A 71 026	31. 5. 64			
Deutsches Rotes Kreuz, Bochum	A 71 027	31. 5. 64			
Gisbert Voß, Hagen	A 71 028	31. 5. 64			
Georg Decker, Wuppertal	A 71 029	31. 5. 64			
Georg Decker, Wuppertal	A 71 031	31. 5. 64			
Georg Decker, Wuppertal	A 71 032	31. 5. 64			
Julius Freitag, Hamburg	A 71 034	31. 5. 64			
Harry Wollenschläger, Berlin	B 21 554	28. 2. 64			
Elfriede Mahling, Berlin	B 21 564	30. 6. 64			
II. Tischräder			III. Drehräder		
Johs. Heller, Hamburg	A 45 004	30. 4. 64	Adolf Bartz, Duisburg	A 53 173	30. 4. 63
Johs. Heller, Hamburg	A 45 014	30. 4. 64	Adolf Bürglein, Fürth	A 53 203	30. 4. 63
Erich Sakowski, Remscheid	A 45 024	31. 5. 64	Adolf Bürglein, Fürth	A 53 213	30. 4. 63
Kurt Friese, Limburg	A 45 034	30. 4. 64	August Strömer, Witten	A 50 004	30. 4. 64
Kurt Friese, Limburg	A 45 044	30. 4. 64	Artur Weiß, Solingen	A 50 014	30. 4. 64
Kurt Friese, Limburg	A 45 054	30. 4. 64	Artur Weiß, Solingen	A 50 024	30. 4. 64
Julius Krmeta, Essen	A 45 064	30. 4. 64	Rudolf Quack, Solingen	A 50 034	30. 4. 64
Andreas Heidel, Fürth	A 45 073	30. 4. 63	Max Dinger, Lingen	A 50 044	30. 4. 64
Andreas Heidel, Fürth	A 45 084	30. 4. 64	Heinz Grauberger, Fürth	A 50 054	30. 4. 64
Paul Kleinlein, Mittelmenbach	A 45 094	30. 4. 64	Franz Flesch, Augsburg	A 50 064	30. 4. 64
Fritz Müller, Fürth	A 45 104	30. 4. 64	Franz Flesch, Augsburg	A 50 074	30. 4. 64
Fritz Müller, Fürth	A 45 114	30. 4. 64	Franz Flesch, Augsburg	A 50 084	30. 4. 64
Josef Nehrbauer, Fürth	A 45 124	30. 4. 64	Franz Flesch, Augsburg	A 50 094	30. 4. 64
Josef Nehrbauer, Fürth	A 45 134	30. 4. 64	Franz Stöckner, Aichach	A 50 102	31. 10. 62
Josef Nehrbauer, Fürth	A 45 144	30. 4. 64	Artur Weiß, Solingen	A 50 134	30. 4. 64
Heinrich Schardt, Nürnberg	A 45 153	30. 4. 63	Artur Weiß, Solingen	A 50 144	30. 4. 64
			Jakob Müller, Tutzing	A 51 001	31. 5. 64
			Walter Noss, Frankfurt	A 51 002	31. 5. 64
				bis	
				A 51 005	
IV. Sonstige Spielgeräte					
			Hermann Kunth, Hannover	A 61 494	7. 1. 64
			Hermann Kunth, Hannover	A 61 504	7. 1. 64
			Hermann Kunth, Hannover	A 61 514	7. 1. 64
			Hermann Kunth, Hannover	A 61 524	7. 1. 64
			Hermann Kunth, Hannover	A 61 534	7. 1. 64
			Hermann Kunth, Hannover	A 61 544	7. 1. 64
			Hermann Kunth, Hannover	A 61 554	7. 1. 64
			Hermann Kunth, Hannover	A 61 564	7. 1. 64
			Hans Schwanke, Hannover	A 55 004	30. 4. 64
			Hans Schwanke, Hannover	A 55 014	30. 4. 64
			Hans Schwanke, Hannover	A 55 024	30. 4. 64
			Hans Schwanke, Hannover	A 55 034	30. 4. 64
			Hans Schwanke, Hannover	A 55 044	30. 4. 64

Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis	Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis
Hans Schwanke, Hannover	A 55 054	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 674	30. 4. 64
Hans Schwanke, Hannover	A 55 064	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 684	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 074	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 694	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 084	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 704	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 094	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 714	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 104	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 724	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 114	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 734	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 124	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 744	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 134	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 754	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 144	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 764	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 154	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 774	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 164	30. 4. 64	J. F. Verwijk und G. Koenes, M.-Gladbach	A 55 784	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 174	30. 4. 64	Wilhelm Brambach, Mainz	A 55 794	30. 4. 64
Helmut Uhl, Gießen	A 55 184	30. 4. 64	Wilhelm Brambach, Mainz	A 55 804	30. 4. 64
Josef Häuslschmid, Dortmund	A 55 194	30. 4. 64	Wilhelm Brambach, Mainz	A 55 814	30. 4. 64
Otto Hirsch, Münster	A 55 204	30. 4. 64	Albert Löffelhardt, Darmstadt	A 55 824	30. 4. 64
Otto Hirsch, Münster	A 55 214	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 834	30. 4. 64
Otto Hirsch, Münster	A 55 224	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 844	30. 4. 64
Otto Hirsch, Münster	A 55 234	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 854	30. 4. 64
Otto Hirsch, Münster	A 55 244	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 864	30. 4. 64
Margret Lange, Wuppertal	A 55 254	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 874	30. 4. 64
Margret Lange, Wuppertal	A 55 264	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 884	30. 4. 64
Margret Lange, Wuppertal	A 55 274	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 894	30. 4. 64
Margret Lange, Wuppertal	A 55 284	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 904	30. 4. 64
Margret Lange, Wuppertal	A 55 294	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 914	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 304	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 924	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 314	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 934	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 324	30. 4. 64	Lya Schickler, Weißkirchen	A 55 944	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 334	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 55 954	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 344	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 55 964	40. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 354	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 55 974	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 364	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 55 984	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 374	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 55 994	30. 4. 62
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 384	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 56 004	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 394	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 56 014	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 404	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 56 024	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 414	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 56 034	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 424	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 56 044	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 434	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 56 054	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 444	30. 4. 64	Heinz Mosebach, Düsseldorf	A 56 064	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 454	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 074	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 464	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 084	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 474	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 094	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 484	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 104	30. 4. 64
Max Schlunke, Dortmund	A 55 494	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 114	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 504	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 124	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 514	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 134	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 524	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 144	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 534	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 154	30. 4. 64
Wilhelm Bach, Solingen	A 55 544	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 164	30. 4. 64
Viktor Müller, Solingen	A 55 554	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 174	30. 4. 64
Viktor Müller, Solingen	A 55 564	30. 4. 64	Kurt Dexheimer, Koblenz	A 56 184	30. 4. 64
Viktor Müller, Solingen	A 55 574	30. 4. 64			
Viktor Müller, Solingen	A 55 584	30. 4. 64			
Viktor Müller, Solingen	A 55 594	30. 4. 64			
Viktor Müller, Solingen	A 55 604	30. 4. 64			
Viktor Müller, Solingen	A 55 614	30. 4. 64			
Viktor Müller, Solingen	A 55 624	30. 4. 64			
Viktor Müller, Solingen	A 55 634	30. 4. 64			
Viktor Müller, Solingen	A 55 644	30. 4. 64			
Viktor Müller, Solingen	A 55 654	30. 4. 64			
Viktor Müller, Solingen	A 55 664	30. 4. 64			

Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis	Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis
Luise Wittersheim, Koblenz	A 56 204	30. 4. 64	Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 144	30. 4. 64
Henry Milz, Koblenz	A 56 214	30. 4. 64	Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 154	30. 4. 64
Heinz Meyer-Kerp, Koblenz	A 56 224	30. 4. 64	Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 164	30. 4. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 232	31. 12. 62	Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 174	30. 4. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 242	31. 12. 62	Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 184	30. 4. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 252	31. 12. 62	Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 194	30. 4. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 262	31. 12. 62	Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 204	30. 4. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 272	31. 12. 62	Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 214	30. 4. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 282	31. 12. 62	Lya Schickler, Weißkirchen	A 57 254	30. 4. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 292	31. 12. 62	Lya Schickler, Weißkirchen	A 57 264	30. 4. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 302	31. 12. 62	Josef Sambale, Nürnberg	A 58 001	31. 5. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 312	31. 12. 62		bis	
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 322	31. 12. 62		A 58 013	
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 332	31. 12. 62	Bruno Heinecke, Hannover	A 58 014	31. 5. 64
Kaspar Dörkes, Krefeld	A 56 342	31. 12. 62		bis	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 354	30. 4. 64		A 58 025	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 364	30. 4. 64	Gerhard Brechelt, Flensburg	A 58 026	31. 5. 63
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 374	30. 4. 64		bis	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 384	30. 4. 64		A 58 033	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 394	30. 4. 64	Max Eberhard, Hamburg	A 58 036	31. 5. 64
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 404	30. 4. 64		bis	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 414	30. 4. 64		A 58 047	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 424	30. 4. 64	Erich Ernst, Hamburg	A 58 048	31. 5. 64
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 434	30. 4. 64	Adolf Fabricius, Hamburg	A 58 049	31. 5. 64
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 444	30. 4. 64		bis	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 454	30. 4. 64		A 58 060	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 464	30. 4. 64	Gerhardine Kraus, Mittelebfehn	A 58 071	31. 5. 64
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 474	30. 4. 64	Paul Sodemann, Hamburg	A 58 078	31. 5. 64
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 484	30. 4. 64		bis	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 494	30. 4. 64	Otto Witte, Hamburg	A 58 085	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 504	30. 4. 64		A 58 087	31. 5. 64
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 514	30. 4. 64		bis	
Josef Guttman, Rheinhausen	A 56 524	30. 4. 64	Michael Heindel, Augsburg	A 58 096	
Hans Stauf, Duisburg	A 56 663	30. 4. 63		A 58 097	31. 5. 64
Hans Stauf, Duisburg	A 56 673	30. 4. 63		bis	
Hans Stauf, Duisburg	A 56 683	30. 4. 63		A 58 099	
Hans Stauf, Duisburg	A 56 693	30. 4. 63	Alfred Winkler, Hannover	A 58 100	31. 5. 64
Hans Stauf, Duisburg	A 56 703	30. 4. 63		A 58 101	
Hans Stauf, Duisburg	A 56 713	30. 4. 63	Max Vorwieger, Hannover	A 58 102	31. 5. 64
Hans Stauf, Duisburg	A 56 723	30. 4. 63		bis	
Hans Stauf, Duisburg	A 56 733	30. 4. 63		A 58 104	
Hans Stauf, Duisburg	A 56 743	30. 4. 63	Maria Welte, Osnabrück	A 58 105	31. 5. 64
Hans Stauf, Duisburg	A 56 753	30. 4. 63	Günther Michaelis, Nienburg	A 58 106	31. 5. 64
Hans Stauf, Duisburg	A 56 763	30. 4. 63	Rudolf Philadelphia, Bremen	A 58 107	31. 5. 64
Hans Stauf, Duisburg	A 56 773	30. 4. 63	Heinz Diehle, Essen	A 58 108	31. 5. 64
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 784	30. 4. 64		bis	
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 794	30. 4. 64	Wilhelm Glüsing, Braunschweig	A 58 128	
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 804	30. 4. 64		A 58 129	31. 5. 64
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 814	30. 4. 64		bis	
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 824	30. 4. 64	Heinrich Fehrensens, Bremen	A 58 140	
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 834	30. 4. 64		A 58 141	31. 5. 64
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 844	30. 4. 64		bis	
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 854	30. 4. 64	Karl Maniatopoulos, Stuttgart	A 58 146	
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 864	30. 4. 64		A 58 148	31. 5. 64
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 874	30. 4. 64	Karl Haag, Rodenbach	A 58 149	
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 884	30. 4. 64	Arno Ernst, Hamburg	A 58 150	31. 5. 64
Gertrud Johannesson, Lübeck	A 56 894	30. 4. 64		A 58 163	31. 5. 64
Max Mayer, Nürnberg	A 56 934	30. 4. 64		A 58 164	
Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 104	30. 4. 64	Heinrich Morsch, Kassel	A 58 179	30. 6. 64
Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 114	30. 4. 64		bis	
Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 124	30. 4. 64		A 58 184	
Ludwig Würzinger, Augsburg	A 57 134	30. 4. 64	Dagobert Bruch, Mannheim	A 58 185	31. 5. 64
				bis	
			Herbert Wagner, Aschaffenburg	A 58 220	
				A 58 221	31. 5. 64
				A 58 222	
			Viktor Müller, Solingen	A 58 223	
				A 58 224	31. 5. 64
				bis	
				A 58 233	

Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis	Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis
Robert Herweg, Hilden	A 58 246	31. 5. 64	Hans Bröckling, Paderborn	A 65 594	30. 4. 64
Viktor Müller, Solingen	A 58 253 bis A 58 264	31. 5. 64	Fritz Bried, Speyer	A 66 001 bis A 66 009	30. 4. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 004	30. 4. 64	Erwin Walldorf, Gießen	A 65 633	30. 4. 63
Fritz Bried, Speyer	A 65 014	30. 4. 64	Fritz Bried, Speyer	A 66 017 bis A 66 026	31. 5. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 024	30. 4. 64	Fritz Dannemann, Rastede	A 65 643	30. 4. 63
Fritz Bried, Speyer	A 65 034	30. 4. 64	Fritz Bried, Speyer	A 66 027 bis A 66 047	31. 5. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 044	30. 4. 64	Manfred Sluppke, Hamburg	A 66 048 bis A 66 062	31. 5. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 054	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 534	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 064	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 544	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 074	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 554	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 084	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 564	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 094	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 574	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 104	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 584	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 114	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 594	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 124	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 604	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 134	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 614	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 144	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 624	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 154	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 634	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 164	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 644	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 174	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 654	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 184	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 664	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 204	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 674	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 214	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 684	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 224	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 694	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 234	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 704	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 244	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 714	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 254	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 724	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 264	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 734	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 274	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 744	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 284	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 754	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 294	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 764	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 304	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 774	31. 3. 64
Herbert Bengel, Duisburg	A 65 314	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 784	31. 3. 64
Herbert Bengel, Duisburg	A 65 324	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 794	31. 3. 64
Herbert Bengel, Duisburg	A 65 334	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 804	31. 3. 64
Herbert Bengel, Duisburg	A 65 344	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 814	31. 3. 64
Erich Saure, Oberhausen	A 65 354	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 824	31. 3. 64
Erich Saure, Oberhausen	A 65 364	30. 4. 64	Hedwig Metz, Berlin	B 87 834	31. 3. 64
Erich Saure, Oberhausen	A 65 374	30. 4. 64	Hedwig Metz, Berlin	B 87 844	31. 3. 64
Erich Saure, Oberhausen	A 65 384	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 854	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 394	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 864	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 404	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 874	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 414	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 884	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 424	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 894	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 434	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 904	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 444	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 914	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 454	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 924	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 464	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 934	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 474	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 944	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 484	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 954	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 494	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 964	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 504	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 974	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 514	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 984	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 524	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 87 994	31. 3. 64
Fritz Uhse, Bremen	A 65 534	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 004	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 544	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 234	31. 3. 64
Fritz Bried, Speyer	A 65 554	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin		
Hans Bröckling, Paderborn	A 65 564	30. 4. 64			
Hans Bröckling, Paderborn	A 65 574	30. 4. 64			
Hans Bröckling, Paderborn	A 65 584	30. 4. 64			

Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis	Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern	Zugelassen bis
Herbert Loeper, Berlin	B 88 244	31. 3. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 634	14. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 254	31. 3. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 644	14. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 264	31. 3. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 654	14. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 274	31. 3. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 664	14. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 284	31. 3. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 674	14. 5. 64
Kleiner & Papenfuß, Berlin	B 88 294	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 684	14. 5. 64
Kleiner & Papenfuß, Berlin	B 88 304	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 694	14. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 314	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 704	14. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 324	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 714	14. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 334	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 724	14. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 344	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 734	14. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 354	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 744	14. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 364	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 754	14. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 374	30. 4. 64	Margot Gomoll, Berlin	B 88 764	31. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 384	30. 4. 64	Margot Gomoll, Berlin	B 88 774	31. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 394	30. 4. 64	Margot Gomoll, Berlin	B 88 784	31. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 404	30. 4. 64	Margot Gomoll, Berlin	B 88 794	31. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 414	30. 4. 64	Margot Gomoll, Berlin	B 88 804	31. 5. 64
Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 424	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 814	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 434	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 824	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 444	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 834	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 454	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 844	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 464	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 854	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 474	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 864	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 484	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 874	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 494	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 884	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 504	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 894	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 514	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 904	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 524	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 914	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 534	30. 4. 64	Wilhelm Wollenschläger, Berlin	B 88 924	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 544	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 934	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 554	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 944	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 564	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 954	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 574	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 964	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 584	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 974	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 594	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 984	31. 5. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 604	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 88 994	30. 4. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 614	30. 4. 64	Herbert Loeper, Berlin	B 89 004	30. 4. 64
Herbert Loeper, Berlin	B 88 624	14. 5. 64			

B. Spielgeräte, die für eine Aufstellung in geschlossenen Räumen zugelassen sind.

Name des Spielgerätes	Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern
Glücksstern	Günter Wulff-Apparatebau, Berlin W 30	15 200 001 und folgende
Neomat-Triola	O. J. Hoffmann, Hellenthal	15 800 001 und folgende
Rotomat Additor	Günter Wulff-Apparatebau, Berlin W 30	16 500 001 und folgende
Astra	Günter Wulff-Apparatebau, Berlin W 30	16 600 001 und folgende
Astoria-Lux	Günther Hiltgens, Moers	17 400 001 und folgende
Glückszahl	Th. Bergmann & Co., Hamburg-Altona	17 500 001 und folgende
Hellomat-Tertia	O. J. Hoffmann, Hellenthal	17 600 001 und folgende
Neomat-Selecta	O. J. Hoffmann, Hellenthal	17 700 001 und folgende
Rotomat Optima	Günter Wulff-Apparatebau, Berlin W 30	18 400 001 und folgende
Finale	Löwenautomaten, Bingen	18 500 001 und folgende
City-Expreß	Th. Bergmann & Co., Hamburg-Altona	18 700 001 und folgende
Velomat-Change	Winkler G.m.b.H., Köln	18 800 001 und folgende

Personalnachrichten

Der Bundesminister des Innern

Ernannt sind:

Zum Regierungsdirektor

Oberregierungsrat Dr. Dr. Ulrich Eichstädt

Zum Amtsrat

Regierungsamtmann Walter Heimann

Zum Regierungsoberinspektor

Regierungsinspektor Hans-Joachim Nicolas

Regierungsinspektor Heinrich Wirsching

In das Bundesministerium des Innern sind versetzt:

Regierungsassessor Dr. Ewald Andrews
(bisher GS-Verwaltung Küste in Lübeck)

Regierungsoberinspektor Ulrich Gemsa
(bisher GS-Verwaltungsstelle II/6 in Bodenteich)

Der Bundesminister für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte

Ernannt ist:

Zum Ministerialrat

Regierungsdirektor Gerhard Wulle

Der Bundesminister für Atomkernenergie

Ernannt sind:

Zum Ministerialdirigenten

Ministerialrat Dr. Joachim Pretsch

Zum Regierungsamtmann

Regierungsoberinspektor Hellmut Steiniger

Zum Regierungsoberinspektor

Regierungsinspektor Heinz Meusel

Bundesrat

Ernannt sind:

Zum Ministerialrat

Regierungsdirektor Friedrich Wilhelm Bahs

Zum Regierungsoberinspektor

Regierungsinspektor Josef Zappey

